Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Samuel Johann Ernst Stosch

Nedderdüdesche Strohkranß-Rede ut den nahgelatenen Papeeren eenes olden Mannes, to dem Druck geghewen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1793

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn889789231

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

f
8670

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0001
DFG

64-8670

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0002
DFG

Nedderdüdesche

Strohkranß = Rede

ut

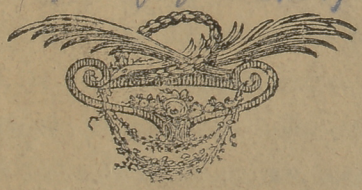
den nahgelatenen Papeeren

eenes

olden Mannes,

to dem Druck geghewen.

[Verf. v. J. H. Voss.]



1793.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0003
DFG

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

1927. g. 5695

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0004
DFG

Myn hertallerleevestet Möhmeken!

So as idt juw düsse Nacht gahn is, so is idt juw doch in juwem Levende noch nich gahn. Ji synd hüde ganz anders upstahn, alze ji gistern to Bedde gahn synd. Gistern synd ji to Bedde gahn, alze eene junge Deeren, hüde synd ji upstahn alze eene ehrbare wehrdige Fruwe. De Heeren, de hier gegenwaerdig synd unde sick ok so wat versoeket hebben, de kieken den Brüdigam an un seggen: He is geworden alze unser ein. De Fruwen kieken de Bruet an, un seggen: Se is ock geworden alze unser eine. In all der Wereld, worvan mag dat wol kamen? De Deerene kieken de Bruet an, un müchten se geeren fragen, wo dat togahn is? Awerst se

sleit de Oogen dale, un will öme nichtes seggen.

Nu, wenn Se, idt nich doen will, so moet ick idt man doen. Jck bin een old Mann, un bin ock ens met eene Deeren to Bedde gahn, ick kann ut de Erfahringe spreken. Nu paßt up Deerens, ick will juw dat all haarklein vortellen. Seht eene Deeren, odder eene Bruet, de is as eene Mette Mehl, wenn me darvan en Brodt backen will. Man röhret dar wat Water mank, man doet en lüdke Suerdeeg darto, men schuwet idt in den Backofen, un wenn me idt wedder herut trekket, so heft me een Brodt. Seht, so geiht idt ock met eene Deeren, odder eene Bruet. Man doet eenen goden jungen Mann darto, man stellet se beede vör den Preester un let de Seegheninge över se spreken, men schuwet se to hope in dat Bedde, un wenn se wedder herut kümt, so hebben wi eene Fruwe. Nu

weete

weete ji wo dat togeiht. Och! denke ji wol all to hope: Wenn se mi doch ock, so wolden in dat Bedde schuwen! Na töwet man noch een Wieleken, de Reege werd an juw ock kamen. Is idt hüde noch nich, so mag idt doch wol en andermal wesen, un de juw van unsem Heeren Gade bescheeret is, de werd juw wol werden. Dat hebben unse Olden gesegt, un 't is een wahr Wort: Wenn eene Deeren ock in een Muselock sittet, so werd doch dejennige, de ör bescheret is, kamen, un werd se darut trecken.

Nu lächert unse leweste junge Fruwe, dat kettelt se bet in den groten Thegen, dat se all het, wat de andern erst hebben süllen, se denket by sick sülwes: Köddert ji man, ick weet doch wol, wat ick weet. Nu! wat weete ji denn, dat ick nich wüste? Ick kann idt doch in juwe Oogen lesen, un will idt hier apenbar vör alle Menschen seggen. Ji weeten dat ji

vorlooset hebben, wat ji nicht länger behollen woldet, unde gekreegen hebben, warna ji süß vaken gesüchtet. Wat wolde ji denn nicht länger beholden? J nu, den Möhmen van eene Deeren, ji wolden eene Fruwe heeten. Worna hebbe ji süß vaken gesüchtet? J nu, na deme Heeren ***. An öme dachte ji jo, wenn ji upstunden; Na öme süchtede ji, wenn ji juw to Bedde leggeden. Wenn he by juw was, so hengede de Hemel vull Fiddelen; Wenn he weg was, so weren't idel Brummiser. Nu hebbe ji em kregen, he is nu, as de Preester segt, een Been un een Fleesch met juw, ji heeten em: Myn Mann he segget juw Myne Fruwe, un dat all is düsse Nacht gescheen. Wat doch eene Nacht nich doen kann! Gistern seete ji noch mank de Deerene; Hüde syn ji mank de ehrbare Fruwen.

Awerst ji moeten ock een Theken hebben, van juwem nüem Stande, darume setten wi

juw

juw hüde up, düssen Kranß van Stroh. Schulet man nich so davör, un seht mich so schimplick darup dale, he is sekerlick better, alze de Kranß van Bloemen, den ji gistern hadden. De Bloemen sin drade vorwelket; dat Stroh bliebet yumer eenerlyge, unde is een Theeken van eener Leewe, de unvorändert bliewet: De grone Varwe, van juwen gistrigen Kranße, is een Theken der Hapeninghe; De witte Varwe, van deme Stroh, is een Theken des Besiltes: De groene Blöyede, vorspreket man noch de Vrucht; Dat wilte Stroh segget: De Vruchte sind ripe, man moet se sammelen. So veel alze nu dat Hebben better is, as dat du werst erst kregen; So veel alze de Besittinghe better is, as de Hapeninghe; So veel alze de Vrucht sülwes better is, as de Blöyede; So veel is ock de Strohkranß better, as de Kranß van Bloemen.

Neh-

Nehmet denn man, allerleweste Fruw Bruet, düssen Strohkranß an, un löwet man, dat he juw hüde eene groete Ehre geft, unde juw mank de wehrdigen Fruwen settet. So alze he, syne Vaerwe nummer vorlooset; So vorlooset ock ji nummer de Leewe un de Fründskap, de ji jueme Heeren vorspraken hebben. Halset un pusset em, wat dat Tüeg man hollen will; He werd juw ock leew hebben, ane Uvhören, he werd juw halsen und pussen, wat he kann un mag, in synem Arme werde ji so zöte slapen, un over dat Jahr, werde wy een Kindeken döpen, dat so schöne syn werd, as Vader un Moder beede to hope. Dat ghewe juw de leewe God, un allen goeden Deeren, in düssem Jahre noch, eenen wackeren Mann, wennte dat wünschen se sick doch altomal, un ick wünsche idt em ock, so werden wy vaken to Hochtyd gahn.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0010
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0011
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0012
DFG

Kranß van Stroh. Schu=
r, un seht mich so schimp=
is sekerlick better, alze de
, den ji gistern hadden.
de vorwelket; dat Stroh
yge, unde is een Theeken
unvorändert bliewet: De
uwen gistrigen Kranße, is
eninghe; De witte Var=
, is een Theken des Be=
Blöyede, vorspreket man
t wilte Stroh segget: De
man moet se sammelen.
Hebben better is, as dat
; So veel alze de Besit=
de Hapeninghe; So veel
es better is, as de Blöye=
de Strohkranß better, as
men.

Neh=

the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 017
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
mm Inch

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn889789231/phys_0013
DFG